

flüssiger Stahl in den dröhnenden Tälern unseres Erzbeckens ununterbrochen strömen.

« An der bescheidenen Wiege unserer Bergwerks- und Hüttenindustrie, die heute so mächtig geworden ist, dass sie unser Ländchen mit in die Front des Weltwettbewerbs gestellt hat, standen Luxemburger als Ingenieure, als weitschauende Schöpfer schon vor nahezu einem Jahrhundert. Von den August und Norbert Metz bis zu den heutigen Leitern unserer grössten Werke setzt sich ununterbrochen die Reihe Luxemburger Ingenieure fort. Sie sind, wie gesagt, förmlich mit den Hochöfen und den Stahl- und Walzwerken aus der Heimat-erde gewachsen, sie geben alle ihr Bestes der Heimat, sie sind Offizierkorps und Generalstab des Friedensheeres, das uns den Platz an der Sonne erkämpft hat und sichert.

« Sie haben von Haus aus zu ihrem Beruf eine Eignung, die mit ihrem Luxemburgertum organisch zusammenhängt. In Dorf und Stadt sitzen hier alle mit allen zusammen auf der Schulbank, bis zu zwölf Jahren und darüber sind alle miteinander jung in der gesunden Promiskuität, in der jeder Kastengeist im Keim erstickt. Aus dieser Erziehung schöpft der Luxemburger Ingenieur seine besondere Fähigkeit, die Arbeiterpsyche zu verstehen, als Führer dem Manuellen sich zu nähern und zugleich seine sachliche Überlegenheit zu wahren, im Betrieb die Empfindung zu schaffen, dass er innerlich dazu gehört und nicht teilnahmslos über den Interessen der Arbeiter in einer getrennten Sphäre sich wohlgefällt ... » (1)

Et pourtant, rien ne laissait prévoir le rôle que les Metz devaient jouer à partir du 19<sup>m</sup>e siècle, quand on examine dans les archives de leur famille les traces qu'y laissèrent les premiers porteurs du nom, qui étaient originaires de la région de l'Our.

## Les ancêtres

En 1626 un M. Metz de Vianden reçoit le placet « für die Capellaney der pfahrkirchen Manternach und Lellig, mit der er ad dies vitae versehen worden. » Seize ans plus tard, un H. Metz, également de Vianden, déclare devoir une certaine somme à la nouvelle chapelle des saints Sébastien et Roch. (2)

D'après des recherches faites par M. Léon Metz de Bruxelles aux Archives générales du Royaume et aux Archives épiscopales de Trèves, l'authentique ancêtre de sa famille, qui écrivait son nom Metz, s'appelait

### I. — PAUL

Epoux de ... Marey, il décéda le 23. 1. 1747 à Sengerich, paroisse et seigneurie d'Eschfeld dans la terre de Dasbourg.